

Reihe: Telekommunikation @ Mediendienste · Band 10

Herausgegeben von Norbert Szyperski, Udo Winand, Dietrich Seibt, Rainer Kuhlen,
Rudolf Pospischil und Claudia Löbbbecke

Martin Engelen/Detlef Neumann (Hrsg.)

Virtuelle Organisation und Neue Medien 2000

Workshop GeNeMe2000
Gemeinschaften in Neuen Medien

TU Dresden, 5. und 6. Oktober 2000



JOSEF EUL VERLAG

Lohmar · Köln

Reihe: Telekommunikation @ Mediendienste · Band 10

Herausgegeben von Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Szyperski, Köln, Prof. Dr. Udo Winand, Kassel, Prof. Dr. Dietrich Seibt, Köln, Prof. Dr. Rainer Kuhlen, Konstanz, Dr. Rudolf Pospischil, Brüssel, und Prof. Dr. Claudia Löbbecke, Köln

PD Dr.-Ing. habil. Martin Engelen
Dipl.-Inf. Detlef Neumann (Hrsg.)

Virtuelle Organisation und Neue Medien 2000

Workshop GeNeMe2000
Gemeinschaften in Neuen Medien

TU Dresden, 5. und 6. Oktober 2000



JOSEF EUL VERLAG
Lohmar · Köln

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

GeNeMe <2000 Dresden>:

GeNeMe 2000 : Gemeinschaften in neuen Medien ; Dresden, 5. und 6. Oktober 2000, an der Fakultät Informatik an der Technischen Universität Dresden / Technische Universität Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Angewandte Informatik, Privat-Dozentur „Angewandte Informatik“. Martin Engelen ; Detlef Neumann (Hrsg.).

– Lohmar ; Köln : Eul, 2000

(Reihe: Telekommunikation und Mediendienste ; Bd. 10)

ISBN 3-89012-786-X

© 2000

Josef Eul Verlag GmbH

Brandsberg 6

53797 Lohmar

Tel.: 0 22 05 / 91 08 91

Fax: 0 22 05 / 91 08 92

<http://www.eul-verlag.de>

info@eul-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Druck: Rosch-Buch, Scheßlitz

Bei der Herstellung unserer Bücher möchten wir die Umwelt schonen. Dieses Buch ist daher auf säurefreiem, 100% chlorfrei gebleichtem, alterungsbeständigem Papier nach DIN 6738 gedruckt.



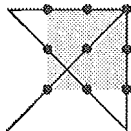
Technische Universität Dresden
Fakultät Informatik • Institut für Angewandte Informatik
Privat-Dozentur „Angewandte Informatik“

PD Dr.-Ing. habil. Martin Englien
Dipl.-Inf. Detlef Neumann
(Hrsg.)



an der
Fakultät Informatik der Technischen Universität Dresden

gefördert von der Klaus Tschira Stiftung,
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
unter Mitwirkung der Gesellschaft für Informatik e.V., Regionalgruppe Dresden



am 5. und 6. Oktober 2000
in Dresden

<http://www-emw.inf.tu-dresden.de/geneme>
Kontakt: Detlef Neumann (dn3@inf.tu-dresden.de)

Vorwort der Herausgeber

Der vorliegende Band faßt die Beiträge des mittlerweile dritten Workshops unserer Arbeits- und Veranstaltungslinie Gemeinschaften in Neuen Medien zusammen. Wir freuen uns, daß auch in diesem Jahr eine große Zahl interessanter und richtungsweisender Studien und Projekte die GeNeMe2000 zu einem Forum für die Präsentation von Ideen und für den Erfahrungsaustausch werden läßt.

Das thematische Spektrum der Einreichungen zeugt davon, wie sehr neue Informations- und Kommunikationstechnologien unsere Art, im Alltag zu interagieren sowie Wissen zu organisieren und zu verbreiten, nachhaltig verändert haben und immer noch verändern.

Die Realisierung und praktische Umsetzung vieler Ideen und Visionen, wie sie im Forschungsumfeld von Hochschulen und Unternehmen entstehen, läßt noch auf sich warten. Es bestätigt sich der Eindruck, daß wir erst damit beginnen, das Potential, das uns innovative Informations- und Kommunikationstechnologien bieten, konsequent zu nutzen.

Nicht nur innovative und dynamische Internet-Startups, sondern auch die sogenannte Old Economy reorganisiert ihre Strukturen und Geschäftsprozesse, um von den technischen Möglichkeiten zu profitieren. In besonderem Maße trifft das auf die Erschließung neuer Vertriebs- und Beschaffungswege zu. E-Commerce- und Electronic-Procurement-Systeme sind bereits weit verbreitet und ließen, geeignet eingesetzt, Rationalisierungspotentiale erschließen.

Nach einer Studie der Gartner Group (Quelle: ntz Informationstechnik + Telekommunikation Heft 1/2000 VDE Verlag) werden bis 2001 viele Unternehmen mit den Ergebnissen ihrer E-Business-Strategie unzufrieden sein. 75% der Projekte werden die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Obwohl die Umstellung auf das "E" als grundsätzlich richtig bewertet wird, mangelt es an geeigneten Geschäftsmodellen, Strategien und deren Implementierung. In den nächsten Jahren werden wir - so die Analysten - einen Wandel von "Brick-and-Mortar"-Unternehmen hin zu "Brick-and-Click"-Unternehmen erleben.

Während der Vertrieb von Produkten über das Internet bereits zu einer festen Größe in der Geschäftswelt geworden ist, steht nun die Umsetzung einer unternehmensübergreifenden Kopplung sowie der bedarfsorientierten Konfiguration von Wertschöpfungsprozessen auf der Tagesordnung. Diesbezügliche Initiativen reichen von der Errichtung eines Extranets für die deutsche Automobilindustrie (ENX) bis hin zu lokalen Plattformen zur Bildung virtueller Organisationsstrukturen.

Zu recht wird jedoch darauf verwiesen, daß sowohl die Weiterentwicklung als auch die vermehrte Anwendung des Internets und anderer Kommunikationstechnologien nicht nur ökonomische, organisationswissenschaftliche oder technische Herausforderungen implizieren. Vielmehr stellt sich die Frage, inwieweit die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) einen gesamtgesellschaftlichen Wandel auslöst oder zumindest beeinflusst. Die Diskussion darüber hat zwei Lager entstehen lassen. Während die Befürworter das Potential der IKT, Produktivität zu steigern, eine neue Qualität von Bildung und Forschung zu erreichen, Demokratie und freien Meinungsaustausch zu fördern, herausstreichen, befürchten deren Gegner weitere Konzentrationsprozesse politischer und wirtschaftlicher Macht oder gar eine Unterjochung des Menschen durch die Technik.

Unterschiedlichste Formen der Kommunikation und Kooperation mit Hilfe neuer Medien lassen vielgestaltige Gemeinschaften entstehen - seien es Gemeinschaften von Dienstleistungsanbietern, die sich in Pools organisieren, Gemeinschaften mit wirtschaftlich orientierten oder nicht kommerziellen Zielstellungen. Wir wissen allerdings noch zu wenig darüber, wie Online-Gemeinschaften funktionieren. Für Betreiber von Plattformen für Online-Gemeinschaften stellt sich die Frage, welche Mechanismen angeboten, welche Strukturen existieren und welche Anforderungen erfüllt sein müssen, um eine vitale und attraktive Community entstehen zu lassen. Diese Fragestellungen lassen sich nicht erschöpfend mit Technologie beantworten. Vielmehr ist Expertise auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Juresprudenz, der Ethik und angrenzender Disziplinen erforderlich.

Natürlich kann eine Tagung wie die GeNeMe nicht alle Fragen behandeln und schon ar nicht abschließend beantworten. Doch hoffen wir, mit unserer Veranstaltungslinie ein Forum fortzuführen, um Gedanken und Erfahrungen auszutauschen, Anregungen zu geben und Impulse sowohl für die interdisziplinäre als auch die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis zu geben.

Wir freuen uns, mit diesem Band wieder einen interessanten und spannenden Mix aus Praxisberichten, akademischen Projekten und theoretischen Studien zu präsentieren. Abschließend möchten wir uns bei den Autoren, beim Programmkomitee, beim Organisationskomitee und den vielen helfenden Händen im Hintergrund bedanken, ohne die eine Tagung wie die GeNeMe2000 nicht möglich wäre.

Wir wünschen dem Leser Spaß und Gewinn bei der Lektüre des Tagungsbandes.

Im Herbst 2000

Martin Engelen
Detlef Neumann

